

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium

**Sonntag
15. Dezember 2019
18:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Hana Blažíková *Sopran*
Alex Potter *Countertenor*
Julian Prégardien *Tenor*
Peter Kooij *Bass*

**Chor und Orchester des
Collegium Vocale Gent**
Christoph Prégardien *Leitung*

Sonntag
15. Dezember 2019
18:00

Pause nach Teil III gegen 19:30
Ende gegen 21:10

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Weihnachtsoratorium BWV 248 (1734–35)

für Soli, Chor und Orchester

Teil I »Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage«

Teil II »Und es waren Hirten in derselben Gegend«

Teil III »Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen«

Teil IV »Fallt mit Danken, fällt mit Loben«

Teil V »Ehre sei dir, Gott, gesungen«

Teil VI »Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben«

DIE TEXTE DES WEIHNACHTSORATORIUMS

I. Teil

1. Coro

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Recitativo, Evangelista

Tenor

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiliäa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, daß er von dem Hause und Geschlechte David war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

3. Recitativo

Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor!

4. Aria

Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen?
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen!
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei!

6. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral und Recitativo

Sopran und Bass

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöh'n,
Die unser Heiland vor uns hegt?
Daß er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Uns in dem Himmel mache reich
Des Höchsten Sohn kommt in die Welt;
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
Und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

8. Aria

Bass

Großer Herr, o starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muß in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettlein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein!

II. Teil

10. Sinfonia

11. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und laß den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Daß dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen!

13. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und der Engel sprach zu ihnen:

Angelus

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Recitativo

Bass

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das läßt er nun dem Hirtenchor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muß auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllet wissen.

15. Aria

Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh' ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen!

16. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet
finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
Des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet jetzt der Jungfrau'n Kind.

18. Recitativo

Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Daß ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Dies Lied zur Ruhe vor!

19. Aria

Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
Wo wir unser Herz erfreuen!

20. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen
Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Coro

Ehre sei Gott in der Höhe
Und Friede auf Erden
Und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Recitativo

Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Daß es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! Wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es so wie euch erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr',
Daß du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellt hast.

III. Teil

24. Coro

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

25. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten
untereinander:

26. Coro

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da
geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Recitativo

Bass

Er hat sein Volk getröst',
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülf aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
Geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an,
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Duetto

Sopran und Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vattertreu
Wieder neu.

30. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und sie kamen eilend und funden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Aria

Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder,
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein!

32. Recitativo

Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will dir leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud', ohne Zeit
Dort im andern Leben.

34. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren.
Der, welcher ist der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

Coro

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht.

IV. Teil

36. Coro

Fallt mit Danken, fallt mit Loben,
Vor des Höchsten Gnadenthron!
Gottes Sohn will der Erden
Heiland und Erlöser werden.
Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

38. Recitativo con Chorale

Bass

Immanuel, o süßes Wort!
Mein Jesus heißt mein Hort,
Mein Jesus heißt mein Leben.
Mein Jesus hat sich mir ergeben;
Mein Jesus soll mir immerfort
Vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust
Mein Jesus labet Herz und Brust.

Sopran

Jesu du, mein liebstes Leben,
Meiner Seelen Bräutigam,
Der du dich vor mich gegeben
An des bittern Kreuzes Stamm!

Bass

Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
Mein Herze soll dich nimmer lassen,
Ach! So nimm mich zu dir!

Bass

Auch in dem Sterben sollst du mir
Das Allerliebste sein;
In Not, Gefahr und Ungemach
Seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt
Der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
So weiß ich, daß ich nicht verderbe,
Dein Name steht in mir geschrieben,
Der hat des Todes Furcht vertrieben.

39. Aria

Sopran und Echo-Sopran

Flöst, mein Heiland, flöst dein Namen,
Auch den allerkleinsten Samen
Jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein. (Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt' ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja. (Ja!)

Recitativo con Chorale

Sopran

Jesu, meine Freud und Wonne,
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,
Mein Erlösung, Schmuck und Heil,
Hirt und König, Licht und Sonne!
Ach! wie soll ich würdiglich,
Mein Herr Jesu, preisen dich?

40. Recitativo

Bass

Wohlan, dein Name soll allein
In meinem Herzen sein!
So will ich dich entzückt nennen,
Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.
Doch Liebster, sage mir:
Wie rühm ich dich? Wie dank ich dir?

41. Aria

Tenor

Ich will nur dir zu Ehren leben,
Mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
Daß es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich
Deine Gnade würdiglich
Und mit Danken zu erheben!

42. Choral

Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir.
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier.
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!

V. Teil

43. Coro

Ehre sei dir, Gott, gesungen,
Dir sei Lob und Dank bereit'.
Dich erhebet alle Welt,
Weil dir unser Wohl gefällt,
Weil anheut
Unser aller Wunsch gelungen,
Weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44. Recitativo, Evangelista

Tenor

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königs Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

45. Coro und Recitativo

Wo ist der neugeborne König der Juden?

Alt

Sucht ihn in meiner Brust,
Hier wohnt er, mir und ihm zur Lust.

Chor

Wir haben seinen Stern gesehen im
Morgenlande und sind kommen, ihn
anzubeten.

Alt

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
Es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
Das auch den Heiden scheinen sollen,
Und sie, sie kennen dich noch nicht,
Als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muß nicht dein Schein,
Geliebter Jesu, sein!

46. Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
Die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
Daß dein Gesicht
Und herrlichs Licht
Wir ewig schauen mögen!

47. Aria

Bass

Erleucht auch meine finstre Sinnen,
Erleuchte mein Herze
Durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
In allen meinen Werken sein;
Dies lässet die Seele nichts Böses beginnen.

48. Recitativo, Evangelista

Tenor

Da das der König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze
Jerusalem.

49. Recitativo

Alt

Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart
Euch solche Furcht erwecken?
O! solltet ihr euch nicht
Vielmehr darüber freuen,
Weil er dadurch verspricht,
Der Menschen Wohlfahrt zu verneuen!

50. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem
Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und
sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet
geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande
bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir
kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

51. Terzetto

Sopran, Alt und Tenor

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?
Schweig: er ist schon würrklich hier!
Jesu, ach! so komm zu mir!

52. Recitativo

Alt

Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
Und sich ihm ganz zu eigen gibet,
Ist meines Jesu Thron.

53. Choral

Zwar ist solche Herzensstube
Wohl kein schöner Fürstensaal,
Sondern eine finstre Grube;
Doch, sobald dein Gnadenstrahl
In denselben nur wird blinken,
Wird es voller Sonnen dünken.

VI. Teil

54. Coro

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
So gib, daß wir im festen Glauben
Nach deiner Macht und Hülfe sehn!
Wir wollen dir allein vertrauen,
So können wir den scharfen Klauen
Des Feindes unversehrt entgehn.

55. Recitativo, Evangelista

Tenor

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernet mit Fleiß von ihnen,
wenn der Stern erschienen wäre? Und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

Bass

Zieheth hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet, sagt
mirs wieder, daß ich auch komme und es anbetet.

56. Recitativo

Sopran

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
Nimm alle falsche List,
Dem Heiland nachzustellen;
Der, dessen Kraft kein Mensch ermißt,
Bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
Nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
Den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57. Aria

Sopran

Nur ein Wink von seinen Händen
Stürzt ohnmächtger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
Seiner Feinde Stolz zu enden,
O, so müssen sich sofort
Sterblicher Gedanken wenden.

58. Recitativo, Evangelista

Tenor

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen hin, bis daß er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

59. Choral

Ich steh' an deiner Krippen hier,
O Jesulein, mein Leben!
Ich komme, bring' und schenke dir,
Was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin,
Und laß dir's wohl gefallen.

60. Recitativo, Evangelista

Tenor

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.

61. Recitativo

Tenor

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
Er bleibt dabei mir,
Ich will ihn auch nicht von mir lassen.
Sein Arm wird mich aus Lieb' mit sanftmutsvollem Trieb
Und größter Zärtlichkeit umfassen;
Er soll mein Bräutigam verbleiben,
Ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiß, er liebet mich,
Mein Herz liebt ihn auch inniglich
Und wird ihn ewig ehren.
Was könnte mich nun für ein Feind
Bei solchem Glück versehen!
Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
Und werd' ich ängstlich zu dir flehn:
Herr, hilf! so laß mich Hilfe sehn!

62. Aria

Tenor

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
Was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir.
Ich mögt euch noch so grimmig stellen,
Droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
Doch seht! mein Heiland wohnt hier.

63. Recitativo

Quartett

Was will der Höllen Schrecken nun?
Was will uns Welt und Sünde tun,
Da wir in Jesu Händen ruhn?

64. Choral

Nun seid ihr wohl gerochen
An eurer Feinde Schar,
Denn Christus hat zerbrochen,
Was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd' und Hölle
Sind ganz und gar geschwächt;
Bei Gott hat seine Stelle
Das menschliche Geschlecht.

ZUM WERK

Es gibt kaum ein Werk der Musikgeschichte, das für viele Menschen so selbstverständlich zur Weihnachtszeit gehört wie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Dabei versetzt dieses Werk keineswegs nur in eine weihnachtliche Idylle im Sinne eines lieblichen Krippenspiels, einer trauten »stillen Nacht«. Ganz im Gegenteil, dem friedlichen Weihnachtsgedanken mit dem »herzlieben Jesulein«, den Engeln und den »frohen Hirten« werden der menschliche Zweifel, »Ach, wann wird die Zeit erscheinen«, und die irdische Zerrissenheit gegenübergestellt, von »Tod, Teufel, Sünd und Hölle« und gar von Rache ist die Rede. (»Gerochen« – im Schlusschoral des sechsten Teils – ist die alte Form von »gerächt«.)

Es ist für uns heute selbstverständlich, das Weihnachtsoratorium als Gesamtwerk zu betrachten. Das war nicht immer so. Geschrieben hatte Johann Sebastian Bach sechs Kantaten für das Weihnachtsfest 1734/35. Als Thomaskantor und städtischer Musikdirektor in Leipzig war er verantwortlich für die Gottesdienste in den beiden wichtigsten Kirchen St. Thomae und St. Nicolai. Abwechselnd fanden dort die Feiern in der »Frühe« statt, d.h. sie begannen um 7 Uhr morgens und dauerten drei bis vier Stunden, in der jeweils anderen Kirche gab es dann den Nachmittagsgottesdienst, der nicht ganz so lang war. Für jeden kirchlichen Feiertag schrieb Bach eine Kantate, die in beiden Kirchen aufgeführt wurde. Man feierte damals nicht den Heiligen Abend, dafür gab es drei Weihnachtstage, wobei der 27. Dezember nicht so aufwändig zelebriert wurde wie die ersten beiden Tage. Zur Weihnachtszeit gehörten 1735 auch das Neujahrfest, an dem die Beschneidung Jesu gefeiert wurde, der darauffolgende Sonntag und Epiphanie, das Fest der Heiligen drei Könige.

Auch wenn es zunächst für Bach die übliche Pflicht war, Musik für die Gottesdienste zu schreiben, sah er diese sechs Kantaten doch von Anfang an als einen eigenen Zyklus. Die damaligen Kirchenbesucher bekamen ein gedrucktes Textheft in die Hand mit der Überschrift: »ORATORIUM, Welches Die heilige Weynacht über In beyden HauptKirchen zu Leipzig musiciret wurde. ANNO 1734«. Schon dieses Textheft zeigt, dass Bach offenbar von Anfang an die sechs Kantaten als einheitliches Oratorium plante.

Wie in Bachs übrigen Kantaten übernimmt ein Tenor die Stimme des Evangelisten, der die fortlaufende Handlung erzählt. Begleitet wird er nur von den Generalbass-Instrumenten, einem Cembalo und einem Cello, die ihm harmonischen Halt geben. Damit hat der Sänger die Freiheit, dem Fluss der Rede zu folgen, er kann unabhängig und auf seine Weise den Text deklamieren. So unscheinbar dieser Part musikalisch zunächst auch scheint, so verleiht ihm Bach doch großes Gewicht. Der Bibeltext wird nicht neutral vorgetragen, sondern ausgedeutet, je nach Tonart verleiht er dem Bericht Helligkeit oder Dunkelheit, der Duktus kann freudig oder würdevoll klingen oder die Linienführung der Melodie nach oben oder unten kann den Inhalt verdeutlichen. Kaum ein anderer Komponist hat die sogenannten Secco-Rezitative in einer so großen Vielfarbigkeit gezeichnet wie Johann Sebastian Bach. Selbstverständlich muss der Interpret all diesen Feinheiten seinen eigenen Ausdruck geben, damit sie ihre Wirkung entfalten können.

Besonders eindrucksvoll zeichnet Bach die Falschheit von König Herodes nach (Nr. 55). Er erkundigt sich bei den Heiligen drei Königen, wo denn das Kindlein geboren sei, »daß ich auch komme und es anbet«. Im Sinn hat er bereits, dass er dieses Kind und auch alle anderen in Bethlehem umbringen wird. Das Wort »anbet« wird völlig verzerrt, indem die letzte, unbetonte Silbe mit einer absteigenden Verzierung nach unten gesungen wird, wobei selbst der Generalbass schweigt.

Nach solchen einschneidenden Ereignissen wird der Bericht des Evangelisten immer wieder unterbrochen, das Geschehen wird ausgedeutet: In Arien wird das Gesagte verinnerlicht und Turba-Chöre, in denen der Chor eine Gruppe von Menschen oder auch Engeln darstellt, veranschaulichen das Geschehen. Zusammengefasst wird der jeweilige Gedanke dann durch einen Choral. Dabei werden wir als Zuhörer immer wieder direkt angesprochen: »Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören« (Nr. 1), »Wie soll ich Dich empfangen« (Nr. 5), »Erleucht auch meine finstre Sinnen« (Nr. 47) und unzählige Stellen mehr. Mit diesen Appellen sind wir in das Geschehen unmittelbar mit einbezogen. Die biblische Geschichte ist für Bach kein historisches, abgeschlossenes Ereignis, sondern es hat allgegenwärtige Gültigkeit, unabhängig von Ort und Zeit.

Um diese allgemeine Gültigkeit der Weihnachtsbotschaft adäquat darzustellen, genügt Bach nicht nur das emotionale Nachempfinden beim Hören, sondern das gesamte Werk ist auch von der Ratio durchdrungen. Das Oratorium unterliegt einem ganzen Kosmos von Bezügen, Symmetrien, Strukturen und einem ausgeklügelten Tonarten-System. Die göttliche Ordnung soll sich auch in diesem Werk widerspiegeln, Gott zu Ehren, auch wenn sich dem irdischen Zuhörer nicht alles sofort erschließt.

Die damalige Vorstellung ist geprägt durch eine Weisheit Salomons aus dem Alten Testament: »Denn du hast alles geordnet nach Maß und Zahl und Gewicht«. (Weish. 11,21) Schon mittelalterliche Künstler – Bauherren, Maler und Musiker – haben versucht, dieses Bibelwort unmittelbar umzusetzen. Auch der Kölner Dom ist nach diesen Idealen gebaut: Es gibt ein Grundmaß, dessen Vielfaches die Länge, Breite und Höhe der verschiedenen Abschnitte bestimmt. Nach mittelalterlichem Verständnis spiegelt das Gebäude die himmlische Architektur und damit den gesamten Kosmos wider. Ebenso verhält es sich mit der Musik: Im Kölner Dom stehen die musizierenden Engel hoch oben an den Säulen im Chorumgang, sie beobachten das irdische Musizieren unter sich, das wie ein Echo der himmlischen Chöre klingen möchte.

Diese Denkweise war auch in der Barockzeit durchaus noch allgemeines Gedankengut. So hält der Musiktheoretiker Andreas Werckmeister die Musik für ein tönendes Gleichnis der göttlichen Ordnung, des harmonischen Schöpfungsplanes, »weil nun die Music ein ordentliches und deutliches Wesen und solcher Gestalt nichts anders als ein Formular und Ordnung der Weisheit Gottes ist.« Ebenso wenig wie man dem Kölner Dom den detaillierten Konstruktionsplan ansieht, kann man in Bachs Musik alle Strukturen und Bezüge beim Hören sofort nachvollziehen. Dennoch ordnet auch er auf seine besondere Weise nach »Maß und Zahl«. Gut zu erkennen ist eine Zweiteilung des Werks, die Teile I – III erzählen die eigentliche Weihnachtsgeschichte in der Krippe, die übrigen berichten von Ereignissen danach. Damit setzt sich Bach bei der Textauswahl sogar über die vorgesehene Leseordnung im Gottesdienst hinweg, um dem Oratorium sinnvolle Strukturen zu geben. Gut hörbar sind

auch die Einsätze bestimmter Instrumente. Trompeten und Pauken rahmen zunächst die Weihnachtsgeschichte der Teile I – III, dann aber auch das gesamte Werk, vom Eingangschor bis hin zum Schlusschoral. Unzählige Strukturen und Querverbindungen gibt es im Weihnachtsoratorium zu entdecken, bis heute werden Wissenschaftler nicht müde, neue Erkenntnisse aus den Noten zu ziehen, man kann den gewaltigen Kosmos nur erahnen. Bach geht allerdings einen Schritt weiter als die mittelalterlichen Künstler, denn im Weihnachtsoratorium steigen die Engel von ihren himmlischen Höhen herab und stimmen in die irdische Musik mit ein. Dies wird besonders deutlich an der zunächst so schlicht wirkenden Sinfonia, die den zweiten Teil einleitet (Nr. 10).

Das einzige reine Instrumentalstück des Oratoriums wurde von einem der ersten Bach-Biographen zunächst aus sehr romantischer Sicht beschrieben: »Diese wunderbare wie aus Silberfäden gewobene und durch seinen Farbenschmelz bezaubernde Stück ist von einer stillen Heiterkeit und doch unaussprechlich feierlich, es ist kindlich und dennoch übervoll von schwellender Sehnsucht.« Erst Albert Schweizer hat entdeckt, dass hinter dem »Farbenschmelz« eine klare Auslegung der Weihnachtsbotschaft erklingt. Zwei Instrumentengruppen stehen einander gegenüber: auf der einen Seite vier dunkel klingende Oboen, auf der anderen helle Flöten und Streicher. »Die Hirten wachen auf dem Felde und blasen auf ihren Schalmeien; über ihnen schwebt schon das Heer der Engel, das ihnen alsbald erscheinen soll.« (Schweizer) Die beiden Gruppen bilden auch musikalisch zunächst einen Kontrast und musizieren abwechselnd, nähern sich aber zunehmend einander an. Höhepunkt ist der Schluss, in dem die Oboen das Motiv ihres himmlischen Gegenübers übernehmen und es zu Ende führen, bevor sich dann im Schlussakkord alle miteinander vereinen. Hört man mit diesem Wissen den Schlusschoral des zweiten Teils »Wir singen die in deinem Heer« (Nr. 23), dann erahnt man, dass sich hier himmlische und menschliche Stimmen endgültig im Gotteslob vereinen.

Alles im Weihnachtsoratorium ist auf den Inhalt der Botschaft abgestimmt, einerseits das klangliche Nachzeichnen der weihnachtlichen Bilder und meditativen Gedanken, andererseits die klaren Strukturen des Gesamtwerks. Umso erstaunlicher scheint

die Tatsache, dass Bach große Teile des Werks nicht eigens für das Oratorium geschrieben, sondern aus früheren Kantaten übernommen hat. Fast alle Eingangschöre, mit Ausnahme von Teil V, sind sogenannte »Parodien« (Übernahmen), ebenso fast alle Arien und der Schlusschoral. Es war seit dem Mittelalter durchaus üblich, frühere Werke in anderen Zusammenhängen wieder zu verwenden. Schwierigkeiten mit dieser Art des Arbeitens hatten später die Romantiker mit ihrem Ideal des »Originalgenies«, und auch in unseren Zeiten ist das »Abkupfern« durch unlauteren Gebrauch in Verruf geraten.

Bach bearbeitete im Weihnachtsoratorium nur eigene Stücke, meist weltliche Glückwunsch-Kantaten, die er zur Huldigung eines Herrschers geschrieben hatte. Obwohl diese Werke nur für diese einmaligen Gelegenheiten entstanden waren, hat Bach sie mit derselben Sorgfalt und Hingabe komponiert wie seine übrigen Werke auch. Damit sie nicht völlig in Vergessenheit gerieten, hat er die besten Teile in seine kirchlichen Kompositionen eingearbeitet, die er immer wieder aufführen konnte.

Die ausgewählten Stücke hielt er offensichtlich für so wertvoll, dass sie der Arbeit des Umarbeitens wert waren. Denn die Übernahme einer früheren Komposition war nicht so mühelos, wie es zunächst scheinen mag. Zunächst musste der neue Text mit Silbenzahl, Metrum und Reimschema präzise mit dem ursprünglichen übereinstimmen. Ebenso wichtig war eine ähnliche Stimmung der beiden Texte, Worten, die Freude ausdrücken, konnten nicht ohne Weiteres gegen einen Text über Tod und Trauer ausgetauscht werden, und umgekehrt, denn die Musik sollte den Inhalt musikalisch ausmalen. Diese »Affekte« waren eine wichtige Grundlage der barocken Musik. Unterschiedlichen Gefühlen und Stimmungen wurden bestimmten Intervalle, Rhythmen oder besondere Harmonien zugeordnet.

Alle parodierten Werke arbeitete Bach noch gründlich um, so dass sie besser in ihr neues Umfeld passen, beispielsweise änderte er die Instrumentierung, variierte den Rhythmus, transponierte die Tonart oder änderte die Melodieführung. Manchmal sind die Umarbeitungen so gravierend, dass man sich fragt, ob es nicht einfacher gewesen wäre, das entsprechende Stück neu

zu schreiben. Bach hat das Parodieverfahren offenbar nicht vorrangig angewendet, um Zeit zu sparen, was manchmal vermutet wurde. Dabei hatte Bach keine Scheu, aus weltlichen Kompositionen Stücke in seine geistlichen Arbeiten zu übernehmen. Es fällt aber auf, dass er nur weltliche Musik in geistliche übernommen hat, niemals umgekehrt.

Manchmal schimmert im Weihnachtsoratorium noch die ursprüngliche Variante des Stücks hindurch. Dem Eingangsschor liegt eine Glückwunsch-Kantate zugrunde, die Bach ein Jahr zuvor für den Geburtstag der sächsischen Kurfürstin und Königin von Polen geschrieben hatte. Sie beginnt mit den Worten »Tönet, ihr Pauken! Erschallet Trompeten« – damit ist der ungewöhnliche Beginn des Werks zu erklären: Fünf Paukenschläge beginnen solistisch, dann setzen die Trompeten und danach erst die Streicher ein. Pauken und Trompeten als Herrschaftssymbole passten zur Königin und erst recht dann auf die Ankunft des himmlischen Königs.

Ganz neu und mit großer Hingabe hat Bach die Choräle für das Weihnachtsoratorium geschrieben, bekannte Lieder aus dem damaligen Gesangbuch hat er für vierstimmigen Chor gesetzt. Hellhörig wird man vielleicht beim ersten Choral, »Wie soll ich dich empfangen« (Nr. 5), und dann im Schlusschoral »Nun seid ihr wohl gerochen« (Nr. 64). Beiden liegt dieselbe Melodie zugrunde, die wir heute mit dem Text »O Haupt voll Blut und Wunden« und damit mit der Passionszeit verbinden. In der Barockzeit war dieses Lied eher mit einem adventlichen Text von Paul Gerhardt bekannt. Das schließt allerdings nicht aus, dass Bach durchaus auch den Gedanken an die Passion mit dem Weihnachtsfest in Verbindung bringen wollte. Denn zwischen Geburt und Tod spielen sich die Gegensätze unseres Lebens ab, die im Weihnachtsoratorium anklingen: Finsternis und Licht, Angst und Vertrauen, Gefahr und Geborgenheit.

Judith Nüsser

Hana Blažíková



Die Sopranistin Hana Blažíková wurde in Prag geboren und schloss dort 2002 ihr Studium am Konservatorium ab. Heute gilt sie als führende Spezialistin für Barock-, Renaissance- und Mittelaltermusik und tritt mit Ensembles und Orchestern auf der ganzen Welt auf, darunter das Bach Collegium Japan, Sette Voci, das Amsterdam Baroque Orchestra, L'Arpeggiata, Gli Angeli Genève, das Orchestra Filarmonica della Fenice, die

Niederlandse Bachvereniging, das Tafelmusik Baroque Orchestra, das Collegium 1704, das Collegium Marianum, Musica Florea und L'Armonia Sonora. Hana Blažíková arbeitet regelmäßig mit dem Cornetto-Spieler Bruce Dickey zusammen, mit dem sie die CD *Breathtaking* aufgenommen hat und auf der ganzen Welt präsentiert. Hana Blažíková war zu Gast bei vielen wichtigen Festivals, darunter das Edinburgh International Festival, die Salzburger Festspiele, das Utrecht Early Music Festival, die Tage Alter Musik Regensburg, Resonanzen in Wien, das Festival de Sablé, das Festival de La Chaise-Dieu, das Hong Kong Arts Festival, Chopin i jego Europa, das Bachfest Leipzig, Concentus Moraviae, die Summer Festivities of Early Music in Prag und das Festival de Saintes. 2017 trat sie in ganz Europa und den USA mit den Monteverdi-Opern *L'Orfeo*, *Il ritorno d'Ulisse in patria* und *L'incoronazione di Poppea* unter der Leitung von Sir John Eliot Gardiner auf. Hana Blažíková singt auf mehr als dreißig CDs, darunter die bekannte Reihe mit Bach-Kantaten vom Bach Collegium Japan. Sie spielt außerdem gotische und romanische Harfe und gibt Konzerte, in denen sie sich auf diesem Instrument begleitet. Darüber hinaus ist sie Mitglied des Tiburtina Ensembles, das sich auf gregorianischen Gesang und frühmittelalterliche Polyphonie spezialisiert hat.

Bei uns war sie zuletzt im März 2017 zu Gast.

Alex Potter



Die musikalische Laufbahn Alex Potters begann als Chorknabe an der Southwark Cathedral in London. Er war Choral Scholar am New College der Universität Oxford und absolvierte zeitgleich ein Studium der Musikwissenschaft. Im Anschluss daran ergänzte er seine Ausbildung im Bereich Alter Musik bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis in der Schweiz. Der Countertenor ist ein gefragter Interpret für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Seine Engagements führten ihn auf die Bühnen in ganz Europa. Er arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Lars Ulrik Mortensen, Frieder Bernius, Jordi Savall, Roland Wilson, Rudolf Lutz und Jos van Veldhoven. Neben zahlreichen Aufführungen von Werken bekannter Komponisten wie Bach und Händel gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren weniger bekannten Repertoires, das er in Konzerten und Einspielungen der Öffentlichkeit präsentiert. Zu seinen bemerkenswerten Engagements der letzten Zeit zählen Bachs h-Moll-Messe mit dem Königlichen Concertgebouworchester Amsterdam unter Philippe Herreweghe, ein Solo-Konzert beim Musikfest Bremen mit Werken von Telemann, ein Auftritt mit Monodien von Caccini und Cavallieri beim Eröffnungsfestival der Elbphilharmonie in Hamburg und, zusammen mit dem Tenor Thomas Hobbs, die Aufführung des *Canticles Abraham and Isaac* von Benjamin Britten in Vancouver. Alex Potter ist auf zahlreichen CD-Einspielungen zu hören, unter anderem in Bachs h-Moll-Messe mit der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen unter Rudolf Lutz. Eine neue Solo-Aufnahme von ihm mit Werken von Telemann ist letztes Jahr erschienen.

Bei uns war er zuletzt im März 2017 zu hören.



Julian Prégardien

Julian Prégardien, geboren 1984 in Frankfurt, war nach Studien in Freiburg und im Rahmen der Akademie des Opernfestivals von Aix en Provence von 2009 bis 2013 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Als Opernsänger gastierte er beim Festival d'Aix en Provence, an der Hamburgischen und an der Bayerischen Staatsoper sowie an der Opéra Comique in Paris. 2018 debütierte er als Narraboth in Strauss' *Salome* mit den

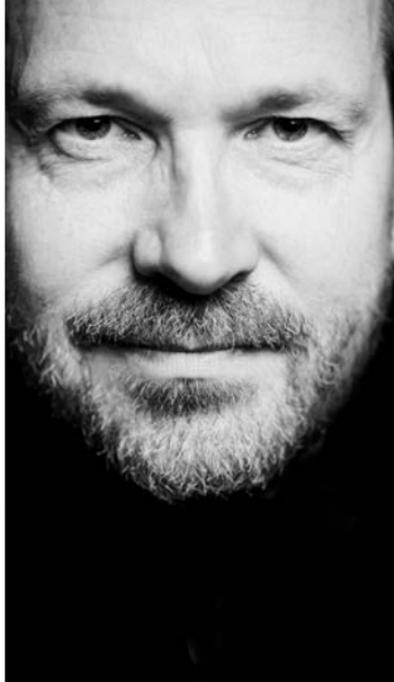
Wiener Philharmonikern unter Franz Welser-Möst. 2019 folgte sein Debüt als Tamino an der Staatsoper Berlin. In der Saison 2018/2019 konzertierte er u.a. mit den Münchener Philharmonikern, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orchestre Symphonique de Montréal und dem Chor des Bayerischen Rundfunks. Er war »Artiste Étoile« des Mozartfestes Würzburg, wo er u.a. mit dem Freiburger Barockorchester und den Bamberger Symphonikern auftrat. Höhepunkte der Saison 2019/2020 sind sein Debüt beim Cleveland Orchestra mit Mendelssohns *Lobgesang* unter Franz Welser-Möst, Jubiläums-Tourneen mit dem Collegium Vocale Gent zu Weihnachten und Ostern (Matthäuspassion u.a. im Teatro alla Scala in Mailand) sowie Konzerte mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France, *Die schöne Müllerin* mit Kristian Bezuidenhout, die *Winterreise* mit Lars Vogt, der »Schwanengesang« mit Martin Helmchen, die *Dichterliebe* mit Eric Le Sage, Brahms' *Liebesliederwalzer* mit Andrés Schiff und das *Spanische Liederspiel* von Schumann bei der Schubertiade Schwarzenberg. Er ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München und künstlerischer Leiter der Brentano-Akademie Aschaffenburg.

In der Kölner Philharmonie war er zuletzt im September dieses Jahres zu Gast. Am 9. Februar nächsten Jahres wird er bei uns mit der Hofkapelle München Arien von Mozart singen.

Peter Kooij

Peter Kooij sang bereits im Alter von sechs Jahren im Chor seines Vaters und machte als Knabensopran viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. Nach einem Violinstudium am Utrechter Konservatorium studierte er Gesang bei Max van Egmond am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam, wo er sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb. Peter Kooij's Konzerttätigkeit führte ihn an die wichtigsten Musikzentren der ganzen Welt, darunter das Concertgebouw Amsterdam, der Musikverein Wien, die Carnegie Hall New York, die Royal Albert Hall London, das Teatro Colón Buenos Aires, die Berliner und die Kölner Philharmonie, das Palais Garnier Paris sowie die Suntory Hall und die Casals Hall in Tokyo. Er sang unter der Leitung von Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Frans Brüggen, Gustav Leonhardt, René Jacobs, Sigiswald Kuijken, Roger Norrington und Iván Fischer. Neben den vokalen Werken Bachs umfasst Peter Kooij's umfangreiches Repertoire Werke von Schütz bis Webern und wird durch mehr als 150 CD-Produktionen dokumentiert. Vom Bach Collegium Japan wurde er für die Gesamtaufnahme der Bach-Kantaten unter der Leitung von Masaaki Suzuki eingeladen. 1999 gründete Peter Kooij das Kammerorchester De Profundis, das sich zum Ziel gesetzt hat, Sänger im Hinblick auf die historische Aufführungspraxis adäquat zu begleiten. Im gleichen Jahr rief er als künstlerischer Leiter das Vokalensemble Sette Voci ins Leben, das sich aus jungen Nachwuchssängern zusammensetzt. Von 1991 bis 2000 hatte er eine Professur für Gesang am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam inne, seit 2005 ist er Professor für Gesang am Koninklijk Conservatorium in Den Haag und seit 2013 für Gesang (Alte Musik) an der Hochschule für Künste Bremen. 2016 erhielt Peter Kooij die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.

Bei uns war er zuletzt im März 2018 zu hören.





Chor und Orchester des Collegium Vocale Gent

Das Collegium Vocale Gent wurde 1970 auf Initiative von Philippe Herreweghe von einer Gruppe von Freunden gegründet, die an der Universität Gent studierten. Sie waren eines der ersten Ensembles, das neue Formen der barocken Aufführungspraxis in der Vokalmusik verwirklichte. Ihre authentische, textorientierte und rhetorische Herangehensweise gab dem Ensemble den transparenten Klang, mit dem es weltberühmt wurde und an den wichtigsten Veranstaltungsorten und bei den großen Musikfestivals in Europa, den USA, Russland, Südamerika, Japan, Hongkong und Australien auftrat. Seit 2017 veranstaltet das Ensemble in der Toskana ein eigenes Sommerfestival, das Collegium Vocale Crete Senesi. Deutsche Barockmusik, insbesondere Johann Sebastian Bachs Vokalwerke, zählte von Beginn an zu den besonderen Schwerpunkten des Ensembles. Heute spielt das Collegium Vocale Gent diese Musik mit kleiner Besetzung, in der die Sänger sowohl den Chor- als auch den Solopart übernehmen. Das Collegium Vocale Gent ist daneben auf das romantische, moderne und zeitgenössische Oratorienrepertoire

spezialisiert, das mit einem sinfonischen Chor von bis zu 80 Sängerinnen und Sängern aufgeführt wird. Das Ensemble verfügt nicht nur über ein eigenes Barockorchester, sondern hat auch mit mehreren historisch orientierten Instrumentalensembles zusammengearbeitet, darunter das Orchestre des Champs-Élysées, das Freiburger Barockorchester und die Akademie für Alte Musik Berlin. Das Collegium Vocale Gent hat mit Ivor Bolton, Marcus Creed, Reinbert de Leeuw, Iván Fischer, René Jacobs, Yannick Nezet-Séguin, Kaspars Putniņš, Jos van Immerseel, Paul Van Nevel und vielen anderen führenden Dirigenten zusammengearbeitet. Das Ensemble hat unter der Leitung von Philippe Herreweghe eine beeindruckende Diskographie mit mehr als 100 Aufnahmen eingespielt.

In der Kölner Philharmonie war das Collegium Vocale Gent zuletzt im Juni 2018 zu Gast.

Die Besetzung des Chors des Collegium Vocale Gent

Sopran

Hana Blažíková
Annelies Brants
Chiyuki Okamura
Magdalena Podkościelna

Alt

Alex Potter
Cécile Pilorger
Alexander Schneider
Bart Uvyn

Tenor

Julian Prégardien
Almeno Gonçalves
Vincent Lesage
Hitoshi Tamada

Bass

Peter Kooij
Philipp Kaven
Jullían Millán
Bart Vandewege

Die Besetzung des Orchesters des Collegium Vocale Gent

Violine I

Christine Busch *Konzertmeisterin*
Dietlind Mayer
Meng Han

Violine II

Maria Roca
Marieke Bouche
Lucia Graudo

Viola

Deirdre Dowling
Kaat De Cock

Violoncello

Ageet Zweistra
Harm-Jan Schwitters

Kontrabass

Miriam Shalinsky

Orgel

Maude Gratton

Flöte

Patrick Beuckels
Amélie Michel

Oboe d'amore

Marcel Ponselee
Taka Kitazato

Oboe, Oboe da caccia

Timothee Oudinot
Marta Bławat

Fagott

Julien Debordes

Trompete

Rupprecht Drees
David Staff
Matthias Kamps

Pauke

Martin Piechotta

Horn

Bart Cypers
Hylke Rozema

Christoph Prégardien

Christoph Prégardien hat sich durch seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Deutung und Diktion einen Namen als lyrischer Tenor gemacht. Besonders geschätzt wird auch sein Schaffen als Liedsänger. Sein Orchesterrepertoire umfasst neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik auch Werke des 20. Jahrhunderts. Einen Großteil seines Repertoires hat der Sänger auf über 150 Tonträgern dokumentiert, ausgezeichnet unter anderem mit dem Orphée d'Or der Académie du Disque Lyrique, dem Edison Award, dem Cannes Classical Award und dem Diapason d'or. Seine langjährige Erfahrung als Sänger der großen Evangelisten-Partien und die intensive Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Nagano, Chailly, Herreweghe, Harnoncourt, Luisi und Gardiner waren für Christoph Prégardien ideale Voraussetzung, sich diesem Repertoire auch als Dirigent zu nähern. Sein erfolgreiches Dirigierdebüt gab er 2012 mit Bachs Johannes-Passion am Pult des Ensembles Le Concert Lorrain und mit dem Nederlands Kamerkoor. 2015 leitete er Le Concert Lorrain und den Balthasar-Neumann-Chor mit der Matthäus-Passion. In den Folgejahren ging er erneut mit Le Concert Lorrain und Bachs Weihnachtsoratorium auf Tournee, zuletzt mit dem Dresdner Kammerchor. Am Pult eines Sinfonieorchesters konnte man Christoph Prégardien 2019 erstmals erleben: Bei den Duisburger Philharmonikern dirigierte er unter anderem Mozarts Requiem. Nachdem er beim Festkonzert zum 70. Geburtstag von Philippe Herreweghe das Collegium Vocale Gent geleitet hatte, interpretiert er mit dem Ensemble nun Bachs Weihnachtsoratorium auf einer großen Europa-Tournee. Nach mehreren Jahren an der Hochschule für Musik und Theater Zürich unterrichtet Christoph Prégardien, neben Meisterkursen auf der ganzen Welt, seit 2004 als Professor an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.



Bei uns war Christoph Prégardien zuletzt im Februar 2019 zu Gast.



Überlassen Sie Ihre Gesundheit nicht dem Zufall

Dr. Neubauer & Dr. Derakhshani
Urologie/Westdeutsches Prostatazentrum

KLINIK am RING
Hohenstaufenring 28
50674 Köln

Tel. (0221) 9 24 24-450
urologie.klinik-am-ring.de
westdeutschesprostatazentrum.de



Meine Ärzte.
Meine Gesundheit.

Dezember

MO
16
20:00

Klangforum Wien
Bas Wiegers *Dirigent*

Klaus Lang
linea mundi.
für Ensemble
*Kompositionsauftrag der Kölner
Philharmonie (KölnMusik) im Rahmen des
Non-Beethoven-Projekts für das Jahr 2020*

Georg Friedrich Haas

in vain
für 24 Instrumente

19:00 Einführung in das Konzert
durch Bjørn Woll

Abo Kammermusik 3
LANXESS Studenten-Abo

DI
17
20:00

Herbert Schuch *Klavier*
Johannes Fischer *Percussion*
Dirk Rothbrust *Percussion*

Johannes Brahms
Variationen über ein Thema von Robert
Schumann fis-Moll op. 9

Clara Schumann
Variationen für Pianoforte über ein
Thema von Robert Schumann fis-Moll
op.20

Robert Schumann
Etüden in Form freier Variationen über ein
Beethovensches Thema WoO 31

Carnaval. Scènes mignonnes sur quatre
notes op. 9

Lucia Ronchetti
Cartilago auris, magna et irregulariter
formata
für Klavierspieler und zwei
Percussionisten
*Kompositionsauftrag der Kölner
Philharmonie (KölnMusik) im Rahmen des
Non-Beethoven-Projekts für das Jahr 2020
Uraufführung*

19:00 Einführung in das Konzert
durch Christoph Vratz

Abo LANXESS Studenten-Abo
Piano 3

DO
19
20:00

Repercussion
Johannes Wippermann *Schlagzeug*
Rafael Sars *Schlagzeug*
Simon Bernstein *Schlagzeug*
Veith Kloeters *Schlagzeug*
Matthias Nowak *Bass*
Max Kotzmann *Drums*

Werke von **Thierry De Mey**, **Rüdiger
Pawassar**, **John Psathas**, **Nebojsa
Jovan Zivkovic**, **Arvo Pärt**, **Keiko Abe**
und **Ruud Wiener**

Abo LANXESS Studenten-Abo

SO
22
20:00

Marie Enganemben
Horst Eßer
Armin Foxius
Rudi Meier
KölnerKinderUni-Chor
Kölner Männer-Gesang-Verein
SCHMITZ

F.M. Willizil (»Dä Hoot«)
Christoph Manuel Jansen
Daniela Willizil

Willy Ketzler Band

Hans-Georg Bögner *Moderation*

Su klingk kölsch zor Chressdagszigg

DI
24
Heiligabend
15:00

Blechbläser der Kölner Dommusik

Kölner Domchor

Eberhard Metternich *Leitung*

Mädchenchor am Kölner Dom

Oliver Sperling *Leitung*

Michael Krebs *Orgel*

Christoph Biskupek *Moderation*

Wir warten aufs Christkind

MI
25
1. Weihnachtstag
18:00

Dmitry Sinkovsky *Violine und
Countertenor*

Ensemble 1700

Dorothee Oberlinger *Blockflöte und
Leitung*

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur
BWV 1049

Choral: »Jesu bleibet meine Freude«
aus: »Herz und Mund und Tat und
Leben« BWV 147

Georg Friedrich Händel

»But who may abide«. Arie für Alt
aus: Messiah HWV 56

Arcangelo Corelli

Concerto grosso g-Moll op. 6,8
»Fatto per la notte di natale«
(Weihnachtskonzert)

sowie Werke von Antonio Vivaldi und
Alessandro Marcello



**Kölner
Philharmonie**

Foto: Deutsche Grammophon/Harald Hoffmann

Anna Prohaska

Sopran

Ning Feng *Violine*
Isang Enders *Violoncello*
Igor Levit *Klavier*

Mit Werken von Franz Liszt,
Dmitrij Schostakowitsch, Alvin Curran
und Felix Mendelssohn Bartholdy



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

köInticket.de Tickethotline:
0221-2801

2. Weihnachtstag
Donnerstag
26.12.2019
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Judith Nüsser
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweis: Hana Blažíková © Vojtěch
Havlíček; Alex Potter © Annelies van der
Vegt; Julian Pregardien © Marco Borg-
greve; Peter Kooij © Marco Borggreve;
Chor und Orchester des Collegium Vocale
Gent © Bas Bogaerts; Christoph Prégar-
dien © Jean-Baptiste Millot

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH



**Kölner
Philharmonie**

Jacques Offenbach

»Trafalgar sur un volcan«

»Pomme d'api«

Magali Léger *Sopran*

Marc Larcher *Tenor*

Armando Noguera *Bariton*

Die Kölner Akademie

Michael Alexander Willens *Dirigent*



koelner-philharmonie.de

0221 280 280

köInticket de Tickethotline:
0221-2801

Freitag
27.12.2019
20:00